

## **Habecks Plan B kommt viel zu spät – Deutschlands Gas hat er so naiv verschwendet**

<https://www.welt.de/wirtschaft/plus239454107/Befuellung-der-Gasspeicher-Habecks-Plan-B-kommt-viel-zu-spaet.html?cid=email.crm.redaktion.newsletter.wirtschaft>

Welt, 20.06.2022, Nando Sommerfeldt

Warum erkennt Robert Habeck erst jetzt, dass die Energie für die Industrie nicht übers Gas kommen kann, fragt WELT-Redakteur Nando Sommerfeldt

Robert Habeck lenkt ein und will die Verstromung von Gas drosseln, um die Speicher zu füllen. Jetzt spielt er die Kohle-Karte. Diese Maßnahme kommt viel zu spät. Das zeugt entweder von Inkompetenz oder Naivität gegenüber Moskau – und darf beim Thema AKW nicht noch einmal passieren.

In Deutschland herrscht Sommer. Das dürfte den meisten Menschen nicht erst nach diesem 35-Grad-Wochenende bewusst geworden sein. Die Bundesregierung allerdings schien zuletzt gedanklich noch im Frühling oder sogar Winter festzuhängen.

Monate wie der Mai oder der Juni waren perfekt dafür geeignet, das Auffüllen der Gasspeicher zu beschleunigen. Der perfekte Moment, um Reserven für den schwierigen Winter zu schaffen. Für den Moment, in dem Russland ein echtes Druckmittel gegen den Westen hat. In den vergangenen Monaten, da das Heizen für die Verbraucher keine große Rolle spielte, hätten dringend die Reserven für den Winter 2022/2023 geschaffen werden müssen.

Doch das ist nicht passiert: Im Mai 2022 wurden laut Fraunhofer-Institut mehr als vier Terawattstunden Strom aus Erdgas erzeugt – ein neuer Rekord für diesen Monat. Natürlich lag das nicht am Verhalten der Verbraucher. Der Strom wurde für die deutsche Industrie und Wirtschaft verwendet.

Deren Bedarf kann man durchaus nachvollziehen. Schließlich ist das Risiko einer drohenden Rezession bereits jetzt präsent. Da sollte der deutschen Wirtschaft nicht vorzeitig die Energie abgedreht werden. Doch die Industrie selbst hätte längst lieber Gas gespart und stattdessen Kohle genutzt. Nur darf sie den sogenannten Fuel-Switch bis dato laut aktueller Gesetzeslage nicht vollziehen.

Erst jetzt wacht die Politik auf. „Wir werden den Gasverbrauch senken und die Befüllung der Speicher forcieren“, erklärte Bundeswirtschaftsminister Habeck nun. Bei der Stromproduktion würden dafür „Kohlekraftwerke stärker zum Einsatz kommen müssen“. Er rief die Betreiber von in Reserve gehaltenen Kohlekraftwerken auf, dass sie „sich schon jetzt darauf einstellen sollten, sodass alles so bald wie möglich einsatzbereit ist“.

Hier stellt sich die Frage, warum Habeck und Co. erst jetzt erkennen, dass die Energie für die Industrie woanders herkommen sollte – um das Gas in den Speichern zu bunkern. Kann es tatsächlich sein, dass man in Berlin davon überrascht wurde, dass Moskau die Menge des Gases für den Westen jetzt drosselt?

Wie naiv kann man sein zu glauben, dass Russland auf ewig so weiter liefert, während wir die Schlinge um Moskaus Hals parallel immer enger ziehen? In dem

Moment, in dem Moskau seine Lieferungen drosselt, muss Plan B sofort aktiviert – und nicht, wie jetzt, erst entwickelt werden. So sind wertvolle Wochen und Monate beim Befüllen der Speicher verloren gegangen.

Was bei der Kohle versäumt wurde, kann beim Thema Atomkraft noch rechtzeitig erledigt werden. Jetzt muss beschlossen werden, ob man diese Option ziehen will. Wenn ja, muss sofort alles dafür in die Wege geleitet werden. Wenn nicht, muss die Bundesregierung das offen und ehrlich kommunizieren.

Ehrlich bedeutet: Es darf nicht passieren, dass in einigen Monaten – wie jetzt bei der Kohle – panischer Aktionismus ausbricht, mit dem Ergebnis, dass man die AKW nicht mehr rechtzeitig hochfahren beziehungsweise länger laufen lassen kann. Jetzt tobt die Atomkraftdebatte lauter denn je. Jetzt muss darüber entschieden werden, ob die drei verbliebenen Meiler länger am Netz bleiben sollen und können.

Für eine zu späte politische Reaktion im Herbst wird die Bevölkerung, die gleichzeitig zum Frieren bei 18 oder 19 Grad aufgefordert wird, kein Verständnis zeigen. Verständlicherweise.